

# Flucht in den Abgrund

## wenn dich ein Dorf in die Verzweiflung treibt...

Von Aosagibi

### Kapitel 7: Neue Verfolger

So, endlich gehts weiter. im Prinzip sind es noch zwei Kapitel, dann "endet" die erste Geschichte. Aber es kommt noch die Sasuke-Sichtweise dazwischen und ein Zwischenkapitel, dann folgt der nächste Teil. Eigentlich sind also die größten Arbeiten abgeschlossen und ich bastel schon an der Fortsetzung. da es noch nicht so weit ist, wünsch euch erst mal viel Spaß beim Lesen^^.

++++  
++++

#### Kapitel 7: Nachdenken

Als Neji mich anschrie, brannte irgendwo in mir eine Sicherung durch. Ich war kein Monster, das wusste ich. Hätte denn einer von ihnen solche Qualen jahrelang über sich ergehen lassen, ohne sich rächen zu wollen? Dieser kleine schwarzhaarige Mistkerl, der mein Herz auf dem Gewissen hatte, hatte sich ja auch der Rache an seinem Bruder verschworen...

Auf der anderen Seite war ich überrascht, dass ich Neji am Leben gelassen hatte. Solch ein Fehler würde mir nicht noch einmal unterlaufen, das konnte ich nicht zulassen. Wenn ich jetzt weich wurde, würde ich scheitern. Sie würden mich wieder verstoßen, nur mit dem Unterschied, dass ich dann das Dorf verlassen musste.

Als ich mich wieder gefangen hatte, lief ich ohne Eile weiter. Die Bäume unter meinen Pfoten krachten. Ich hatte viel Zeit. Hinter mir spürte ich die Chakren meiner Verfolger.

Dachte ich wirklich schon so?

Es war nicht mal einen Tag her, dass ich sie verlassen hatte, um mich in den Tod zu stürzen, nun war ich auf dem Weg, meine Heimat zu vernichten und die Menschen, die ich in mein Herz geschlossen hatte, und von denen ich dachte, dass ich sie mochte, zu töten. Aus meinen Freunden wurden gerade meine Jäger.

Überrascht stellte ich fest, dass sich ein weiteres Chakra, das ich nicht zuordnen konnte, zu ihnen gesellt hatte. Es erinnerte an das von... wie hieß er doch gleich... ach ja, Sasuke, nur dunkler. Zu dumm, dass mir langsam die Namen entfielen. Als ich leise

vor mich hinfluchen wollte, stellte ich fest, wie schwer mir das reden fiel. Ich sollte es vielleicht üben, bevor ich den Verstand verlor und ganz zu einem Fuchs wurde. Vorsichtig versuchte ich, alle Namen meiner Freunde aufzuzählen und sprach sie dabei aus. Es wurde wieder besser. Na also, so ging es.

Das zuletzt hinzugekommene Chakra schwankte zwischen sympathisch und abstoßend. Es war unangenehm, denn ich hatte da Gefühl, dass diese Person irgendetwas von mir wollte. Nein, ich korrigiere, von dem, zu dem ich geworden war. Er schien aufgewühlt zu sein, das konnte ich selbst über die Distanz spüren. Ja, eindeutig dem von Sasuke ähnlich.

Der Name tat mir weh. Schon allein der Gedanke an ihn versetzte mir einen Stich ins Herz. Ihn musste ich töten, nur er konnte mir jetzt noch gefährlich werden. Nicht wie Tsunade, die mich im schlimmsten Falle umbringen konnte. Nein, er war auf eine andere Art eine Bedrohung. Hätte er mich angesprochen und nicht Neji, hätte ich mich wahrscheinlich wieder von den Klippen gestürzt und versucht, mein Leben zu beenden. Ich musste ihn zerreißen, bevor er mit mir reden konnte.

Das Dorf war noch weit genug entfernt, doch ich wollte nicht, dass sie mir weiter hinterher rannten. Mit einem Ruck blieb ich stehen und presste alle vier Pfoten in den Boden. Sollten sie doch kommen, ich würde hier auf sie warten.

Ich war bereit, diesen Kampf zu führen, gegen wen auch immer. Wenn sich mir Kakashi in den Weg stellte, gut. Er konnte vielleicht Künste kopieren, doch mit nur vier Chidori konnte er mich nicht töten. Und zu mehr hatte er keine Kraft, wie ich zu meiner Belustigung in seinen Gedanken lesen konnte. Ihre Waffen konnten mir kaum schaden, also was wollten sie tun?

Die Nin-ken waren zu klein, Jiraiya unterwegs, sodass sie nicht auf Gamabuntas Hilfe hoffen konnten, und Orochimaru, der dritte Sannin, war tot, also würde Manda auch nicht kommen.

Wo früher nur der Fuchs gewesen war, war auch noch meine eigene Körperkraft, den ich nutzen konnte. Das ständige Training hatte aus mir einen besseren Neunschwänzigen gemacht, ich hatte zwei Chakren, von denen ich zehren konnte. Allerdings, das musste ich mir eingestehen, hatte ich nicht vor, wieder ich selbst zu werden, warum sollte ich auch?

So, wie Sasuke nach Orochimarus Macht gegriffen hatte, klammerte ich mich nun an mein Fuchsungeheuer. Diese Einsamkeit war die gleiche, ob ich ein Monster war oder nicht. Akatsuki wollte doch Kyubi, oder? Sie sollten ihn haben, wenn sie ihn wollten. Bei der Gelegenheit würde ich die Organisation zerstören. Sie wollten mich, sie würden mich bekommen. Mit all meiner Kraft, all meinem Hass und all meinem Unwillen. Sollten sie sehen, was sie bekamen.

Gehörte nicht auch Sasukes Bruder zu ihnen? Dann würde es umso lustiger werden. Den ganzen Uchiha-Clan ausrotten? Es gab zwar nicht mehr viel zu tun, aber meinen Schmerz würde es schon lindern. Es sollte keinen mehr geben, der mich an diesen beschissenen Liebeskummer erinnerte. Wobei, ich grinste unweigerlich, vor Sasukes Augen zu der anderen Seite überlaufen und seinem bösen großen Bruder wie ein braver Hund zu folgen, das hätte auch etwas für sich. Und soweit ich nun erkennen konnte, war er es, der mir folgte...

++++  
++++

Gut, also das wars für dieses Mal. Wie in der Chara-Beschreibung erwähnt, taucht der große böse Bruder auch auf. Den richtigen Auftritt hat er aber erst im nächsten Kap. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns dann wiedersehen würden. Wenn ihr schon da seid, lasst mir doch ein paar Kommis da^^, ja?

Bis bald, euer  
Kätzchen Nike^^